

Hausaufgabe: Vergleich zwischen mittelalterlicher Herrschaftsform und modernem Staat (Sandra Willecke, 10B)

Das derzeitige Thema des Geschichtsleistungskurses 10 bei Herr Brüggemann ist das Mittelalter. Ich bin eine Schülerin von diesem Kurs und vergleiche die mittelalterliche Herrschaftsform mit dem modernen Staat an Hand eines problemorientierten Beispiels.

Simon und Kilian sind beide sechzehn Jahre alt und kommen aus Köln. Die beiden lebten, bzw. leben aber zu verschiedenen Zeiten. Kilian lebte im Mittelalter und Simon lebt in der Gegenwart. Im folgenden Text wird euch ein Tagesablauf der beiden Jungen beschrieben. Es wird dabei auf die Unterschiede des mittelalterlichen Herrschaftsgebietes und modernen Staates geachtet und geklärt, welche Herrschaftsform die bessere sei.

Es ist früh am Morgen und Simon muss aufstehen, genauso wie Kilian, der jeden Morgen früh aufstehen musste, um die Tiere mit zu versorgen. Man muss dabei beachten, wie viele Jahrhunderte die beiden trennen.

Simon hat noch viel vor an diesem Tag. Er muss zur Schule, um dort hinzukommen fährt er mit der U-Bahn. Während er sich ein Wahlplakat anschaut, wird er von einem Kontrolleur gebeten, den Fahrschein vorzuzeigen. Wer kein Fahrschein hat, muss Strafe zahlen. Das heißt, wenn Simon keinen Fahrschein gehabt hätte, hätten seine Eltern dem Staat Geld als Widergutmachung zahlen müssen. Seine Eltern sind Hartz 4- Empfänger, es wäre also eine finanzielle Belastung, von dem wenigen Geld, das sie vom Staat bekommen, noch Strafe zu zahlen. Hartz 4 bekommt man, wenn Arbeitsfähige keine Arbeit haben, also arbeitslos sind. Dann brauchen sie Hilfe, in Form von Geld, das sie vom Staat bekommen. In der Schule werden sie vom Lehrer unterrichtet. Lehrer werden vom Staat organisiert um den Schülern Wissen in verschiedenen Fachgebieten zu vermitteln. Die Schule ermöglicht den Kindern im Erwachsenenalter einen Beruf ausüben zu können, der ihnen Spaß macht. Für Kilian blieb das ein Traum. Nur Jungs adeliger Herkunft durften die Schule besuchen. Doch Kilians Eltern waren arme Bauern und hatten die finanzielle Möglichkeit gar nicht, die Schulkosten zu zahlen. Seinen Schwestern war es ganz verboten, in die Schule zu gehen, denn sie hatten sich später einmal um Haushalt und Kinder zu kümmern und Kilian wurde Bauer wie seine Eltern.

Nach dem aufstehen hatte Kilian die Kühe versorgt. Das Fleisch, die Milch und das Obst, das sie durch die Landwirtschaft gewannen, durften sie nicht behalten. Der größte Teil dieses Gewinnes mussten sie an den Grundherrn weitergeben. Lediglich das bisschen Gemüse blieb ihnen ganz zum Verzehr, denn das wächst unten am Boden und ist somit für das niedere Volk. Auf dem Esstisch war nicht immer Fleisch und Obst vorzufinden. Fleisch war selten und deswegen teuer. Wenn Kilians Familie einmal in Not geraten sollte, sei es finanziell oder gesundheitlich, hatte der Grundherr dafür zu sorgen, dass es der Familie wieder besser geht. Der König unterstützte die Familie nicht, und sie wurde durch den Rest der Menschen innerhalb des Herrschaftsgebietes auch nicht unterstützt. Für die Familie von Kilian hatte einer von zahlreichen Lehnsherren zu sorgen.

Wenn Simon nach Hause kommt, erzählt der Vater, dass er beim Zahnarzt gewesen ist und ein Gebiss braucht, welches ihm die Krankenkasse zum Teil zahlt. Ärztliche Behandlungen sind teuer, deswegen ist jeder Mensch bei einer Krankenkasse angemeldet. Die Krankenkasse ist eine Organisation des Staates und unterstützt die Menschen finanziell bei gesundheitlichen Problemen.

Wenn Kilians Vater zum Arzt gehen würde und eine Behandlung bräuchte, würde nur im äußersten Notfall der Grundherr finanzielle Unterstützung leisten. Das niedere Volk hatte also geringe Chancen auf eine gute Gesundheit. Im modernen Staat geht es den Menschen besser, sie müssen nur einen kleinen Beitrag an die Krankenkasse, bzw. an die Arztpraxis zahlen.

Nach dem Essen liest Simon einen Artikel über die Parteien in der Zeitung. Die Bürger dürfen selbst die Parteien wählen. Männer und auch Frauen ab dem achtzehnten Lebensjahr sind dazu berechtigt. Im Bundestag sitzen die Abgeordneten der verschiedenen Parteien. Wie viele Abgeordnete von jeder Partei in den Bundestag dürfen, wird vom Volk entschieden. Die Abgeordneten wählen daraufhin einen Bundeskanzler oder eine Bundeskanzlerin, meistens ist derjenige oder diejenige aus der Partei mit den meisten Stimmen. Jede Partei hat vorher einen Kandidaten zu Bundeskanzlerwahl aufstellen zu lassen. Der Bundeskanzler ist der Oberste der verschiedenen Minister. Jeder Minister hat ein Aufgabengebiet, wie Gesundheit usw. Im Bundestag wird über die verschiedenen Gesetze entschieden, welches in Kraft tritt und welches nicht. Lehrer, Kontrolleure, Polizisten, Ärzte und viele andere sorgen dafür, dass es keine Gesetzesbrüche gibt und alles in bester Ordnung bleibt.

Bei Kilian war das nicht so, in seinem Herrschaftsgebiet gab es einen König, der umher reiste und sich die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes genauer anschaute. Er herrschte alleine und die königliche Gewalt wurde immer an den Sohn weiter vererbt. Gesetze gab es nicht wirklich.

Im Mittelalter wurden die Menschen nicht kontrolliert. Jeder machte sich seine eigenen Regeln. Auch Wahlen und somit auch Wahlplakate gab es nicht, denn die königliche Herrschaft wurde, wie schon erwähnt, weiter vererbt. Jeder Mann hatte für sich und seine Familie zu sorgen. Nur bei Schwierigkeiten half der Grundherr. Der moderne Staat ist eine Gemeinschaft, bzw. wir sind eine Gesellschaft, in der jeder Bürger auf andere Bürger angewiesen ist. Man mag sich vielleicht beobachtet fühlen von Polizisten usw., aber dies dient der Sicherheit eines jeden Bürgers. Die Gesundheit bleibt auch nicht auf der Strecke. Hartz 4- Empfänger geht es zwar nicht besonders gut, aber sie werden vom Staat unterstützt um überhaupt überleben zu können und eine Wohnung zu haben. Es herrscht im modernen Staat Gleichberechtigung. Egal ob Mann, Frau, Kind, Senior, Armer oder Adelliger, jeder hat Rechte. Das war im Mittelalter nicht üblich. Es gab kein Grundgesetz.

Kilian und Simon sind zwar im selben Alter, wohnen in der gleichen Stadt, hatten oder haben aber ein ganz anderes Leben innerhalb des Herrschaftsgebietes, bzw. innerhalb des Staates.

An diesem Beispiel sieht man, wie sehr sich die Herrschaftsform in den Jahrhunderten geändert hat. Alles ist viel organisierter und sicherer. Welche Herrschaftsform nun die bessere ist, ist sehr leicht zu erkennen. Wir entwickeln uns immer weiter und das Leben wird immer positiver in unserem Staat.